

PRESSEMITTEILUNG

11. Juli 2022

EZB veröffentlicht Statistiken der Bankenaufsicht für das erste Quartal 2022

- Aggregierte harte Kernkapitalquote ging im ersten Quartal 2022 leicht auf 14,98 % zurück (nach 15,57 % im Vorquartal)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite sank im ersten Quartal 2022 auf 5,98 % (verglichen mit 6,71 % im Gesamtjahr 2021)
- Aggregierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) verringerte sich weiter auf 1,95 % (nach 2,06 % im Vorquartal); Anteil der Kredite mit signifikantem Anstieg des Kreditrisikos (Stufe-2-Kredite) erhöhte sich indessen weiter und lag im ersten Quartal 2022 bei 9,28 % (nach 9,14 % im Vorquartal)

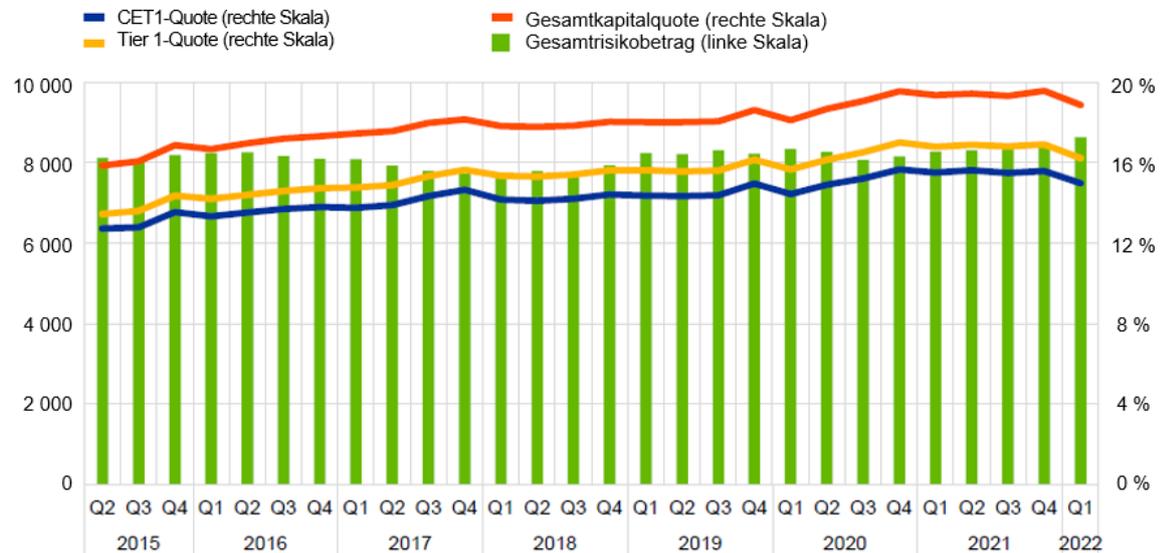
Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) gingen im ersten Quartal 2022 leicht zurück. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 14,98 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 16,22 % und die Gesamtkapitalquote auf 18,86 %. Auf Länderebene bewegten sich die aggregierten CET1-Quoten in einer Spanne von 12,39 % (Griechenland) bis 26,44 % (Estland). Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien wiesen Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio mit 13,73 % die niedrigste und die Gruppe der Entwicklungs- und Förderbanken mit 33,57 % die höchste aggregierte CET1-Quote auf.

Abbildung 1

Kapitalquoten und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)

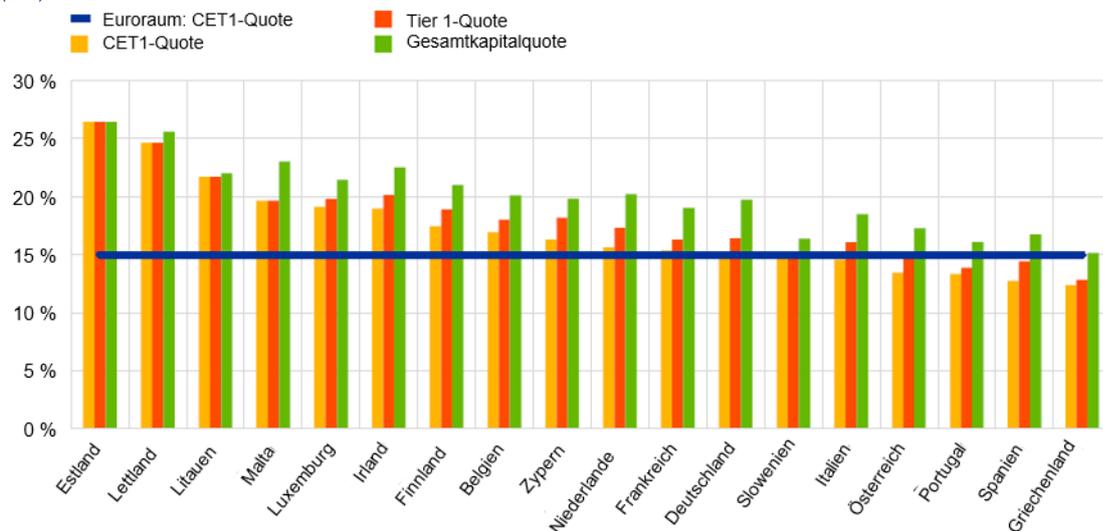


Quelle: EZB.

Abbildung 2

Kapitalquoten im ersten Quartal 2022 nach Ländern

(in %)

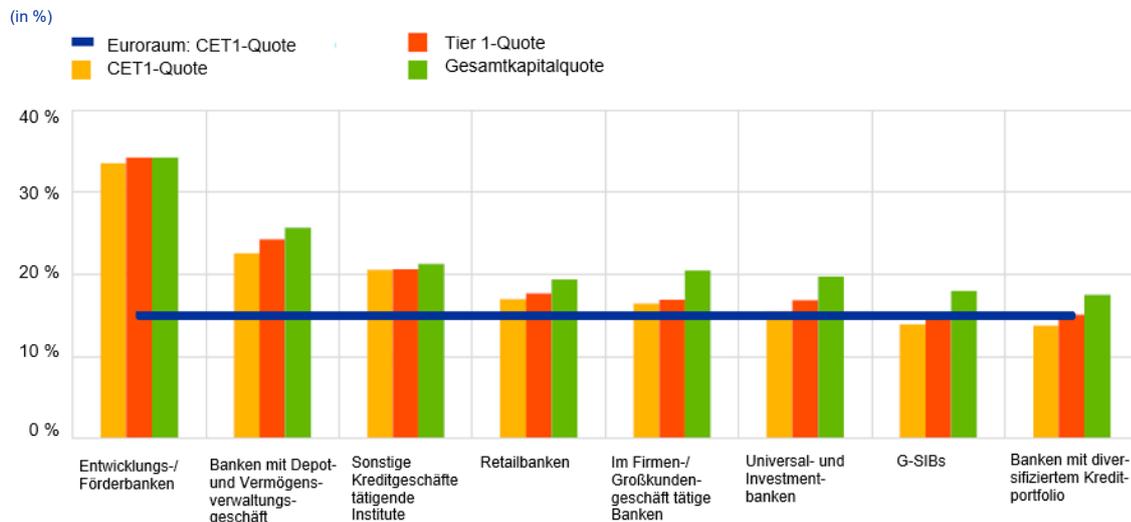


Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 3

Kapitalquoten im ersten Quartal 2022 nach Geschäftsmodell



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

Qualität der Aktiva

Die aggregierte [Quote notleidender Kredite \(NPL-Quote\)](#) sank im ersten Quartal 2022 weiter auf 1,95 % und damit auf den niedrigsten Stand seit der erstmaligen Veröffentlichung der Statistiken der Bankenaufsicht im zweiten Vierteljahr 2015. Dieser Rückgang resultierte aus einer weiteren Verringerung des Bestands an notleidenden Krediten auf 369 Mrd € (verglichen mit 374 Mrd € im Vorquartal) sowie aus einem Anstieg des Gesamtkreditvolumens auf 18 963 Mrd € (nach 18 138 Mrd € im Vorquartal). Auf Länderebene reichte die Spanne der durchschnittlichen NPL-Quoten von 0,72 % (Litauen) bis 6,75 % (Griechenland). Nach Geschäftsmodellkategorien meldeten Banken mit Depot- und Vermögensverwaltungsgeschäft mit 0,33 % die niedrigste und Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio mit 3,14 % die höchste aggregierte NPL-Quote.

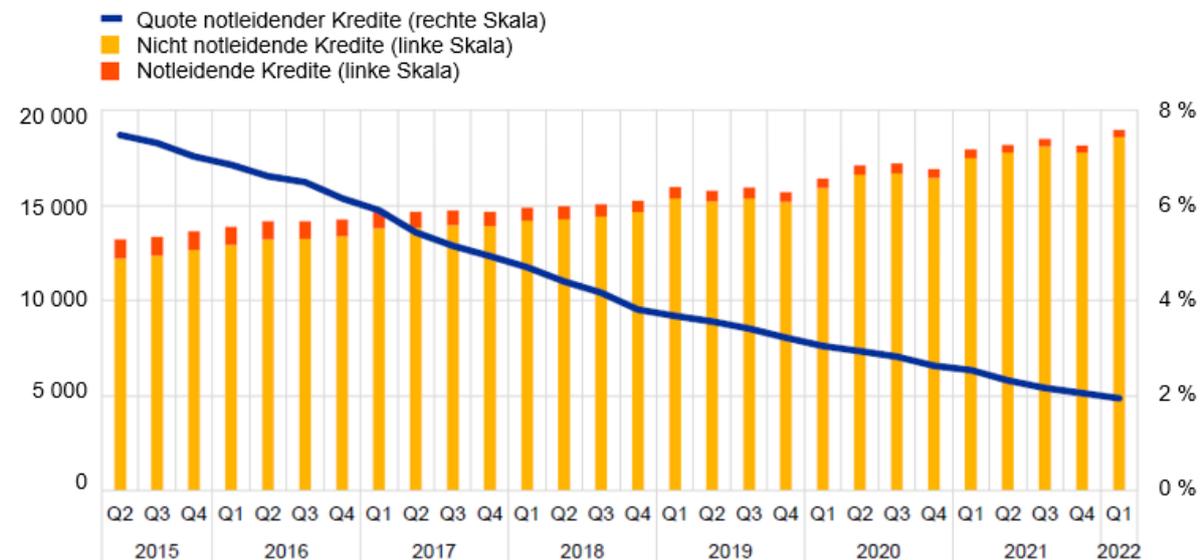
Der Anteil der aggregierten [Stufe-2-Kredite an den gesamten Krediten](#) erhöhte sich im ersten Quartal 2022 weiter auf 9,28 % (nach 9,14 % im Vorquartal). Wertmäßig belief sich der Bestand an Krediten der Stufe 2 auf 1 311 Mrd € (verglichen mit 1 261 Mrd € im Vorquartal).

Die [Risikovorsorgequote](#) betrug im ersten Quartal 2022 in aggregierter Betrachtung 0,56 % (nach 0,50 % im Vorquartal). Bei den bedeutenden Instituten weitete sich die Interquartilsspanne auf 0,65 Prozentpunkte aus (verglichen mit 0,58 Prozentpunkten im Vorquartal).

Abbildung 4

Notleidende Kredite nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)

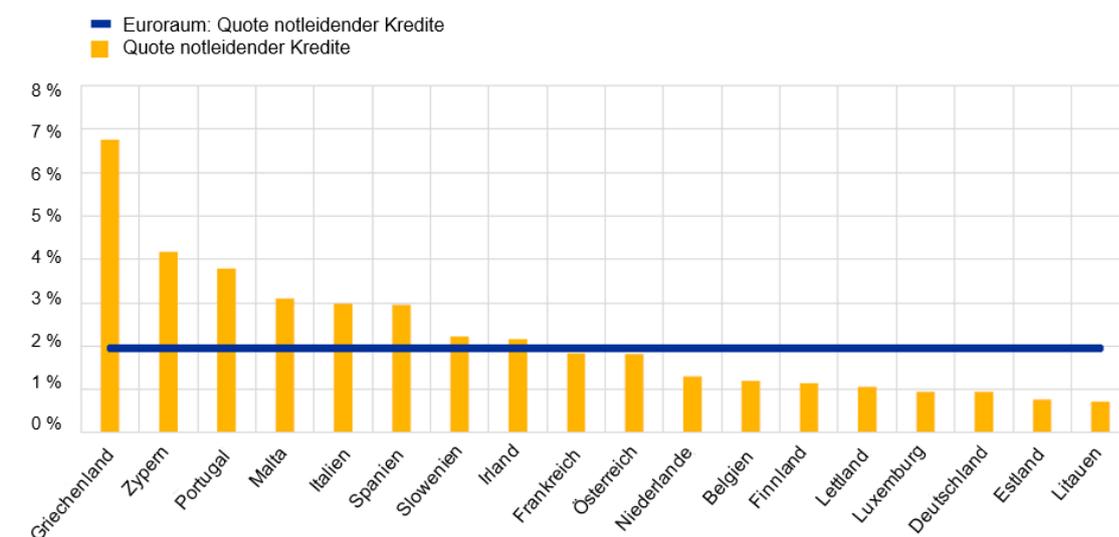


Quelle: EZB.

Abbildung 5

Quote notleidender Kredite im ersten Quartal 2022 nach Ländern

(in %)

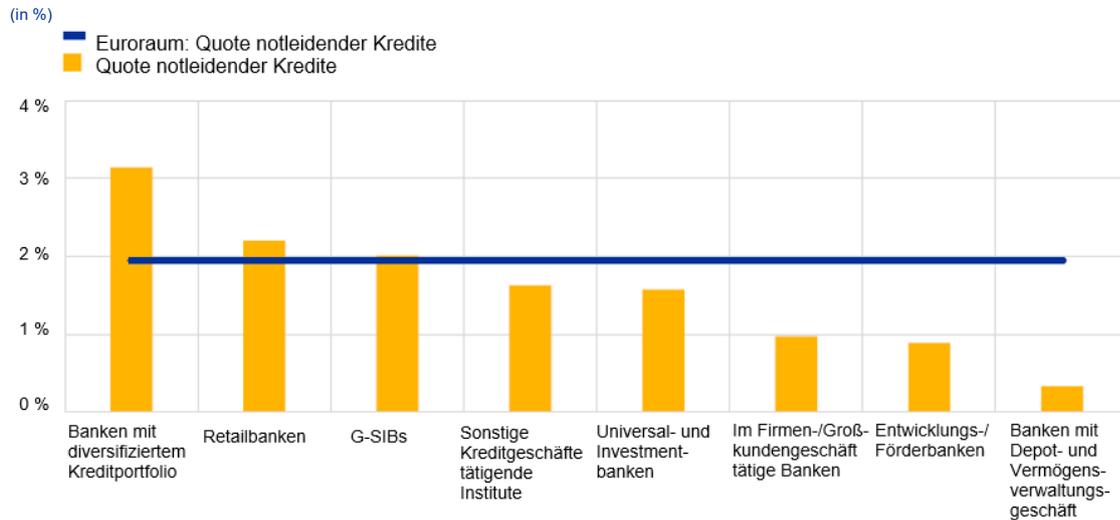


Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 6

Quote notleidender Kredite im ersten Quartal 2022 nach Geschäftsmodell

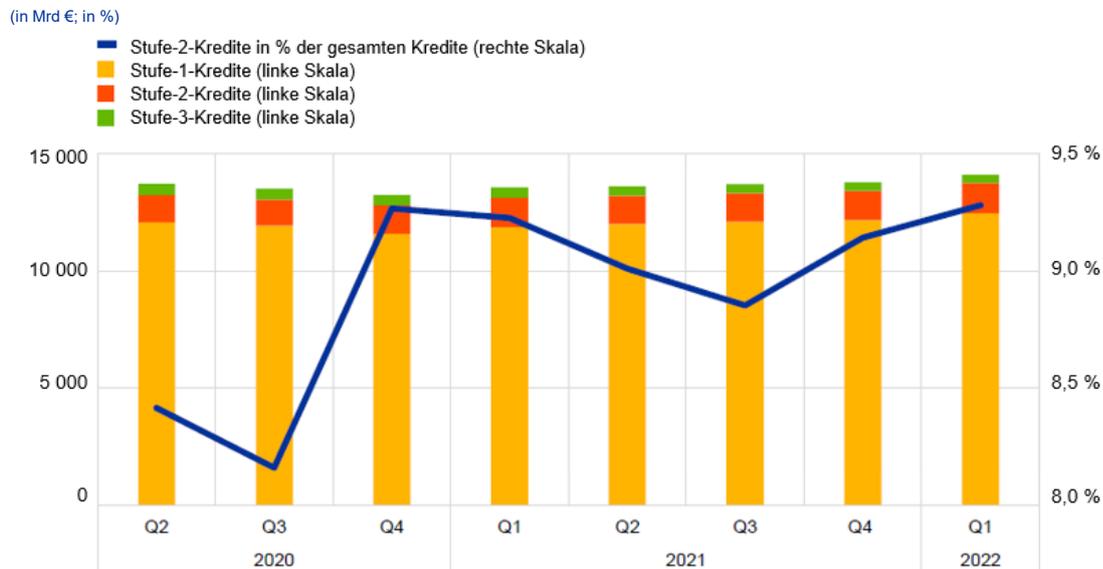


Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

Abbildung 7

Kredite, die einer Wertminderungsprüfung unterliegen, nach Referenzzeitraum

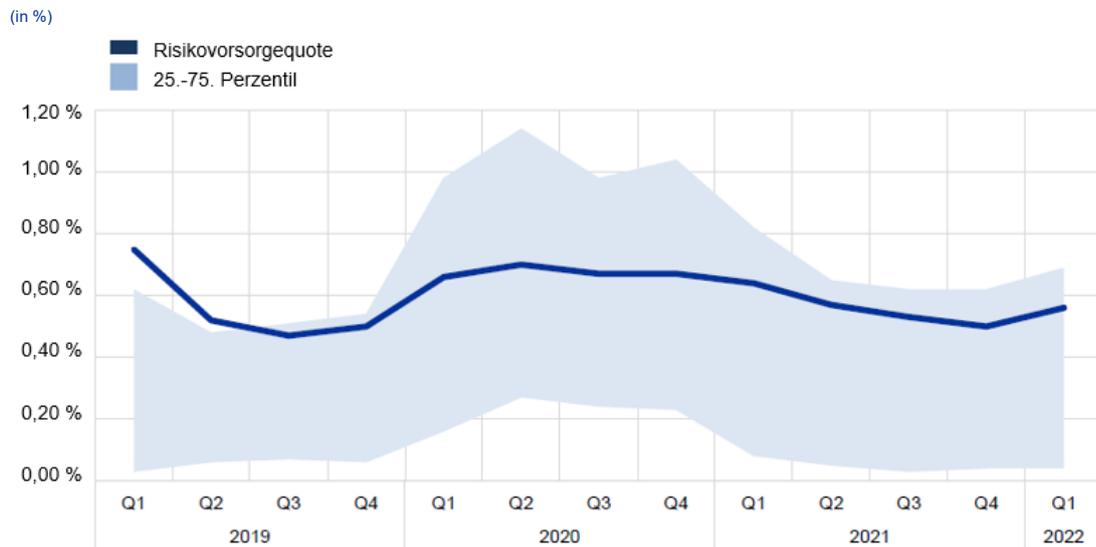


Quelle: EZB.

Anmerkung: Stufe 1 umfasst Vermögenswerte, deren Kreditrisiko seit ihrem erstmaligen Bilanzansatz nicht signifikant gestiegen ist. Stufe 2 umfasst Vermögenswerte mit einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz. Der Stufe 3 sind indes Vermögenswerte zugeordnet, bei denen zum Meldestichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

Abbildung 8

Risikovorsorgequote nach Referenzzeitraum



Quelle: EZB.

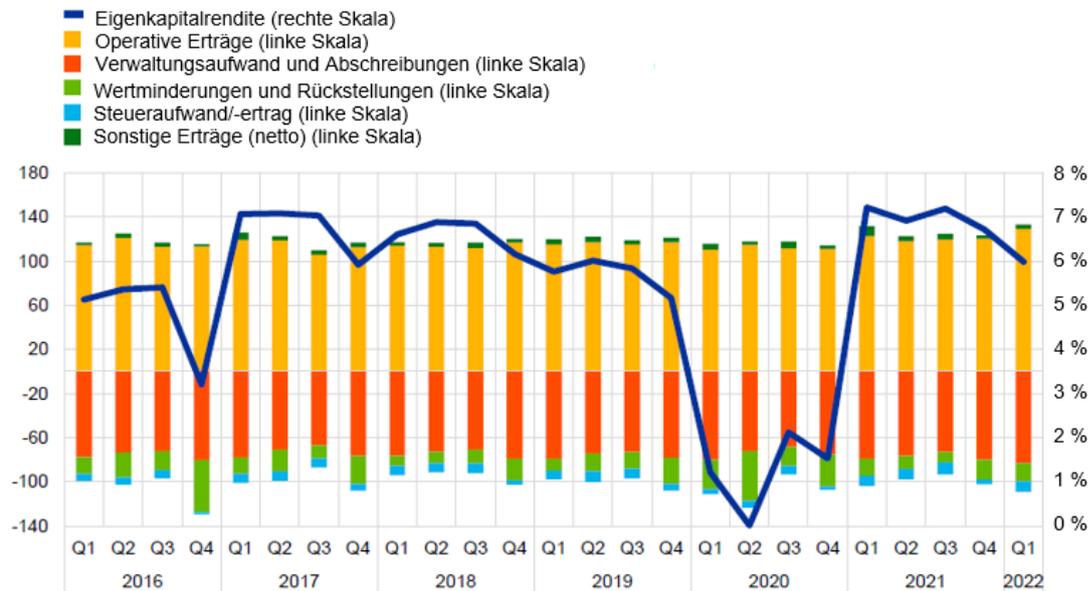
Eigenkapitalrendite

Im ersten Quartal 2022 verringerte sich die aggregierte annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) auf 5,98 % (nach 6,71 % im Gesamtjahr 2021). Gestiegene operative Erträge sowie ein höherer Verwaltungsaufwand und größere Abschreibungen trugen maßgeblich zum aggregierten Nettoergebnis (dem Zähler der Eigenkapitalrendite) bei.

Abbildung 9

Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)



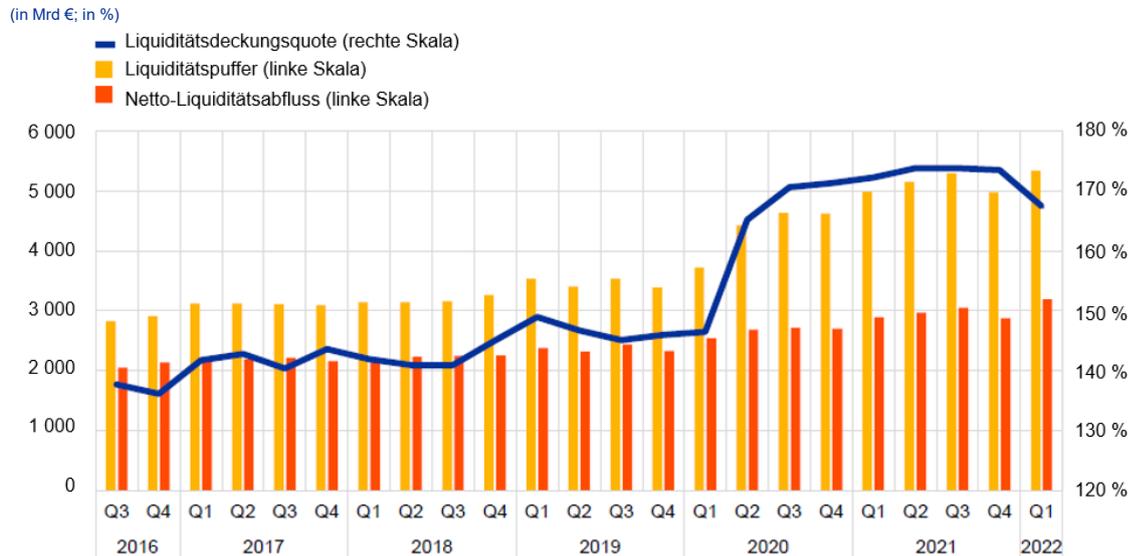
Quelle: EZB.

Liquidität

Die aggregierte [Liquiditätsdeckungsquote](#) belief sich im ersten Quartal 2022 auf 167,46 % (nach 173,49 % im Vorquartal). Sowohl der Liquiditätspuffer als auch der Netto-Liquiditätsabfluss erhöhten sich gegenüber dem Vorquartal (um 361 Mrd € bzw. 319 Mrd €).

Abbildung 10

Liquiditätsdeckungsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum



Quelle: EZB.

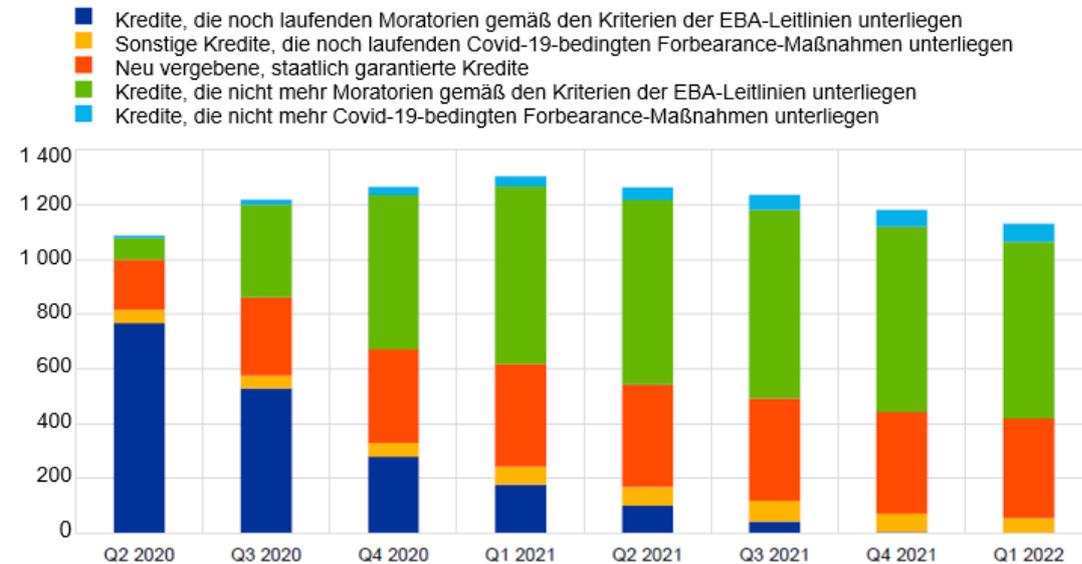
Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen

Im ersten Quartal 2022 verringerte sich der Gesamtbetrag der Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, weiter auf 421 Mrd €, verglichen mit 444 Mrd € im Vorquartal. Grund hierfür war ein Rückgang der sonstigen Kredite, die noch laufenden Covid-19-bedingten Forbearance-Maßnahmen unterliegen. Der Wert dieser Kredite sank von 67 Mrd € im vierten Quartal 2021 auf 55 Mrd € im Berichtsquartal.

Abbildung 11

Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd €)



Quelle: EZB.

Anmerkung: EBA = Europäische Bankenaufsichtsbehörde.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistiken der Bankenaufsicht werden durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen) gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen
- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfoliumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Medianfragen sind an [Philippe Rispal](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 5482).

Anmerkung:

- Die vollständige Reihe der [Statistiken der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.